

gen von diesem Stücke Acker jährlich zwey Theile Kraut, und drey Theile Klee zum Abgrasen, in 1, 2 und 3 jähriger Nutzung, und wird damit beständig umgewechselt.

6. Bey dieser Einrichtung befinden sich die hiesigen friesländischen Kühe recht wohl, und der daher kommende Nutzen wird mit dem ziemlich in Gleichgewicht stehen, welchen der Hafer geben würde; womit sonst die mit Klee angebauten Gerstfelder könnten besäet werden; zumal der Klee ohne allen weitem Aufwand genuzet werden kann.

7. Darüber aber habe ich mich oft verwundert, daß man auf diesem Klee, wenn solcher in der Blüthe stehet, fast gar keine Bienen antrifft, ungeachtet doch dessen Blumen viele Süßigkeit dey sich hat; ich bin daher auf die Gedanken gekommen, ob etwan die Bauart dieser Blume nicht verflattete, (indem solche sehr dicke und gedrungen ist) das die Bienen einen Genuß daraus ziehen können.

8. Der Klee wird auch dürre gemacht und zum Winterfutter genuzet; welches zwar wegen des in den Stängeln befindlichen vielen Saffes, zumal wenn die Witterung nicht dazu einschlägt, eine etwas langweilige und unangenehme Beschäftigung ist. Es wird da-

mit alhier also procedirt: Wenn der Klee abgehauen ist, so bleibt er bey gutem Wetter 24 Stunden in Schwaden liegen, sodann wird er in mittelmäßige Haufen aufgebracht, worinne er zwey auch drey Tage, und überhaupt so lange stehen bleibt, bis sich die Haufen recht erwärmet haben, und zu maucken anfangen; sodann wird er wie anderes Heufutter behandelt. Arbeitet man aber gleich anfänglich zu viel darinnen, so reiben sich die Blätter ab, und man bekommt nur die Stängel auf den Boden. Im Winter wird von diesem dürr gemachten Klee viel auf der Siebank geschnitten, und dem Viehe unter die Strohsiede oder Heckerling gemenet, so ihnen alsdenn eine Art von Anmengsel ist. Der Klee wird zum Dürremachen nicht eher gehauen, als bis er anfängt zu verblühen.

9. Noch ein Vortheil ist nicht zu vergessen, welchen der Klee den Feldern verschaffet, auf denen er gebauet wird. Denn wenn die von dem Viehe übrig gelassenen Klee sturzeln mit untergebrauchet werden, (diese Sturzeln sind hier manchmal so groß, daß zu jedem Pfluge ein Einleger gegeben werden muß,) so machen solche die Aecker nicht nur mürbe, sondern sie geben auch zugleich die halbe Düngung ab.